

# MUTTERS PLUS



**27. Februar: Gemeinderats-  
BürgermeisterInnenwahlen.**

**Bürger-Information zu den  
letzten Gemeinderatssitzungen.  
Wir informieren zu aktuellen Themen.**

# Wir informieren zu aktuellen Themen:

## ✓ Geplante „Selbstbedienung“ mit einem Gemeinderatsmitglied

Der Bürgermeister wollte seinem GR-Listenmitglied DI Saischek einen „Auftrag zur technischen und betriebswirtschaftlichen Evaluierung des Trinkwasserkraftwerkes der Gemeinde Mutters“ zukommen lassen. GR DI Saischek hat im Vorfeld ein Offert dazu gelegt, Stundensatz 100,- bis 130,-. Als Pos 2 wurde die Einholung der Daten von der Gemeindebuchhaltung mit 3 Stunden (!) Zeitaufwand angegeben. Der Form halber wurde der Gemeinde ein Sondernachlass von 25 % eingeräumt (der vorher natürlich einkalkuliert wurde).

Neben der Frage nach dem Sinn dieser Arbeiten stellte sich für uns auch die Frage der Qualifikation des Akademikers im Bauingenieurwesen mit Zweigrichtung Verkehr und Infrastruktur und (laut seinen eigenen Angaben in den sozialen Medien) anschließender Praxis als Projektleiter der ÖBB sowie als Lebens- und Sozialberater. Unsere Fragen an ihn in der November-Sitzung nach gleichartigen bereits ausgeführten Leistungen sowie Referenzobjekten blieben ohne ausreichende Antwort.

Wir sahen es als besonders auffällig an, dass neben dem Offert von GR DI Saischek zunächst keine Vergleichsangebote eingeholt wurden! Der Bürgermeister wollte trotz unserer Fragen und ohne Ausschreibung sofort zur Abstimmung über die Auftragserteilung mit seiner Gemeinderats-Mehrheit schreiten. Letztlich wurde ein „Gegenangebot“ eingeholt. In der Dezember-Sitzung erkannte Saischek die schiefe Optik und hat dem Bürgermeister die Abstimmung zu seinen Gunsten auf eine Sitzung nach der Wahl vorgeschlagen.

Das ist ganz und gar nicht die Art der Politik, für die unsere Fraktion steht!

## ✓ Abschluss eines Mietvertrages

Die Gemeinde vermietet ein Objekt an einen Unternehmer. An und für sich nichts Besonderes. Im Gegenteil: Natürlich sind wir froh, wenn die Versorgung der Bevölkerung im Ort durch Ansiedlung von wichtigen Versorgungsbetrieben gesichert ist. Die Sitzung fand am 2. November statt, das Vertragsverhältnis sollte rückwirkend mit 1. Mai beschlossen werden. Zum wiederholten Male ist es nun vorgekommen, dass wir als Gemeinderat seitens des Bürgermeisters vor vollendete Tatsachen gestellt worden sind und ein bereits seit Monaten laufendes Vertragsverhältnis nur mehr pro forma absegnen dürfen.

Es liegt einzig und allein in der Zuständigkeit des gesamten Gemeinderates derartige Verträge zu genehmigen – aber nicht hinterher abzusegnen!

# Wir informieren zu aktuellen Themen:

## ✔ **Gemeindegebühren für das Jahr 2022**

Die Höhe der Gebühren bleibt gegenüber 2021 gleich. Wir haben eine finanzielle Entlastung für Familien vorgeschlagen, unsere Idee war leider nicht mehrheitsfähig.

## ✔ **Generalsanierung Tennisplätze**

Eine Generalsanierung der Tennisplätze wurde einstimmig beschlossen. Wir freuen uns, dass wir für die zahlreichen Tennisspieler in Mutters bessere Platzbedingungen schaffen können, sodass ein Ausweichen auf andere auswärtige Plätze nicht mehr notwendig ist.

## ✔ **Förderansuchen des neu gegründeten Almatrieb-Vereins**

Der Bürgermeister wollte nur eine teilweise Abgeltung der Anfangsinvestitionen dieses neu gegründeten Vereins herbeiführen. Unser Vorschlag, die gesamten Gründungskosten von rund 3.500,- zu übernehmen, wurde schließlich einstimmig beschlossen. Uns liegen Kultur und das Fortführen der dörflichen Tradition am Herzen.

## ✔ **Straßen im Ortsteil Gärberbach**

Wir haben zum wiederholten Mal auf die Schlaglöcher auf der Gemeindestraße in Gärberbach hingewiesen. Die Fahrbahn weist teilweise bis zu 16 cm tiefe Löcher auf. Obwohl wir seit Monaten auf eine Ausbesserung drängen, war der Bürgermeister bisher untätig. Im November hat er zumindest angekündigt, unser Anliegen „bei nächster Gelegenheit“ umzusetzen (derzeit provisorisch repariert).

Übrigens: Fast ein halbes Jahr nachdem unsere Fraktion auf die schadenverursachenden LKW-Irrfahrten in Gärberbach hingewiesen und das Aufstellen einer entsprechenden Tafel beantragt hat, wurde nun vom Bürgermeister endlich eine Tafel aufgestellt. Kurz vorher gab es wieder zahlreiche Sachschäden an privaten Bauwerken durch LKWs, die fälschlicherweise durch den Weiler gefahren sind.

## ✓ Wanderweg auf die Muttereralm

Der Substanzverwalter GR DI Saischek hat uns Details zum geplanten neuen Wanderweg vorgeführt. Dieser Wanderweg soll nach seinen Angaben im Zuge der beantragten Erweiterung der Radwege am Berg erstellt werden. Wir haben große Bedenken gegen einen Wanderweg, der im Sommer durch das Weidegebiet der Kühe führt und im Winter die Schipiste queren soll. Außerdem soll der Wanderweg mehrere Kreuzungen mit den Radtrails und Radwegen aufweisen.

Unser Fazit: Das Radwegnetz am Berg ist bereits derart flächendeckend angelegt, dass kein ungestörtes Wandern mehr möglich ist! Leider hat der Bürgermeister mit seinem sog Masterplan dafür gesorgt, dass unser Berg als Naherholungsgebiet für Wanderer unbrauchbar geworden ist.

## ✓ Information zum Gemeindebudget 2022

Alljährlich im Dezember muss das Budget für das kommende Jahr beschlossen werden. Während zB aus der Finanzstatistik des Landes Tirol im Jahr 2014 betreffend Mutters noch ein Bruttoüberschuss von rund 587.000,- zu entnehmen ist, schrumpfte dieser geplante Überschuss für 2022 auf nur mehr 17.500,-.

**Wir haben uns vor der Sitzung intensiv mit den Planzahlen für 2022 auseinandergesetzt und dabei folgende Auffälligkeiten bemerkt:**

1. Im Vorjahr war noch ein Überschuss von 432.600,- ausgewiesen, dieser ist im neuen Budget mit einer symbolischen „schwarzen Null“ ausgewiesen und de facto nicht mehr vorhanden. Und das, obwohl 350.000,- Gewinnentnahmen aus der Gemeindegutsagrar-gemeinschaft bereits eingeplant sind.
2. In der mittelfristigen Haushaltsplanung der Gemeinde ist für die Jahre 2023 bis 2026 jeweils ein jährlicher Fehlbetrag von jährlich rund -500.000,- ausgewiesen. Somit ist die Gemeinde künftig nicht mehr in der Lage, die vorhersehbaren Ausgaben aus den laufenden Einnahmen zu decken.
3. Die Haushaltsrücklage (also die eisernen Reserven am Bankkonto) betragen Ende 2020 noch rund 357.000,-. Diese Zahlungsmittelreserve beträgt im Jahr 2022 laut Plan nur mehr 106.400,-.
4. Für Umweltschutz wird im Jahr 2022 noch weniger Geld verwendet als bisher.
5. Der Personalaufwand für alle Gemeindebediensteten wurde für 2022 exakt gleich hoch geplant wie für das Vorjahr (nur beim Schwimmbad sind 10.000,- mehr Personalaufwand) und das, obwohl der Personalstand nun mit 25 angeführt ist und um 1,5 Mitarbeiter mehr für die Gemeinde arbeiten. Für die Mitarbeiter ist auch keine jährliche Gehaltssteigerung (nicht einmal eine Indexanpassung) vorgesehen. Laut Tiroler Tageszeitung vom 2. 12. 2021 hat sich die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten auf eine durchschnittliche

Gehaltssteigerung um 3,0 % geeinigt. Der Personalaufwand steigt also rein kollektivvertragsrechtlich um rund 36.000,-, da sind die zusätzlichen MitarbeiterInnen noch gar nicht dabei.

6. Die Position für die Schneeräumung ist künftig mit 125.000,- angesetzt worden, im Jahr 2020 lagen die tatsächlichen Kosten bei nur 67.000,-. Warum verdoppeln sich nun die Kosten bei einem fast unveränderten Straßennetz (bis auf den Radweg)? Diese Umstände sind jedenfalls hinterfragungswürdig.

7. Einnahmen aus einem staatlichen Zinszuschuss zum Kanalnetz wurden wiederholt mit 40.000,- geplant, obwohl dieser Zuschuss in den Jahren 2019 nur 7.000,- bzw 24.000,- betragen hat.

8. Der Muttereralbahngesellschaft wurden in der Vergangenheit jährlich rund 100.000,- an Wirtschaftsförderung überwiesen. Für 2022 wurde diese Förderung ersatzlos gestrichen. Wir sind hingegen überzeugt, dass der neue Slowakische Betreiber der Bahn aufgrund seiner offen geäußerten Gewinnerzielungsabsicht nicht auf dieses Körpergeld verzichten wird.

9. Die längst überfällige Sanierung der Dorfstraße ist grundsätzlich Landes-Angelegenheit. Die Gemeinde ist nur hinsichtlich der Gehsteige betroffen. Für dieses Vorhaben sind 360.000,- Ausgaben geplant bei 240.000,- Subventionen.

10. Die wichtige Generalsanierung der Tennisplätze wird zu 50 % durch Subventionen gefördert und wird ca 80.000,- kosten.

11. Die Landesmusikschule war bisher in den Räumen der Volksschule untergebracht und verursachte damit keine Mehrkosten. Nun wurde die Musikschule in den Keller des neuen Gebäudes der Neuen Heimat übersiedelt und verursacht damit zusätzliche Mietkosten von 37.200,- im nächsten Jahr.

12. Der Kostenbeitrag an den Verkehrsverbund Tirol für den Regiobus beträgt im Jahr 2022 wieder 23.000,-. Ab dem Jahr 2023 verdoppelt sich dieser Beitrag aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses vom 7. Sept 2021.

#### **Zusammengefasst kommen wir zu folgenden realitätsnäherem Ergebnis für 2022:**

Überschuss laut Budgetentwurf	+ 17.500,00
zusätzl Personalaufwand	- 50.000,00
überhöht angesetzter Zinszuschuss	- 20.000,00
Förderung Muttereralbahn wie VJ	- 100.000,00
berichtigtes Ergebnis für 2022	- 152.500,00

Wir konnten einem solchen Budget nicht zustimmen, weil wir nicht nur bis zum Wahltag planen, sondern weil uns ein seriöser langfristiger Umgang mit Steuergeld ein Anliegen ist. Nur so können wir sicherstellen, dass unsere Gemeinde für unsere BürgerInnen und deren Kinder lebenswert bleibt.



## Liebe Muttererinnen und Mutterer!

Nach 18 Jahren ist es endlich Zeit für einen Wechsel im Amt des Bürgermeisters, weil unser Dorf neue Ideen und einen frischen Wind benötigt.

Ich benötige auch IHRE STIMME, damit die Rückkehr zu einer demokratischen Sachpolitik zum Wohle unsere Gemeinde umgesetzt werden kann.

Mir ist es wichtig zu wissen, welche Ideen, Anliegen und Visionen Ihr für unsere Heimatgemeinde habt. Ich freue mich über eine Nachricht per Email an [klaus.hilber@tirol.com](mailto:klaus.hilber@tirol.com) oder einen Anruf – hier meine Handy-Nr: 0699 / 10 12 22 50.

**einfach ehrlich.  
einfach gut.  
besser für Mutters.**

Euer  
Klaus Hilber

